

das Aussterben der Scharzfelder (um 1300) und Lauterberger Linie (1399/1400). Zwei Anhänge verzeichnen die Orte mit Besitz der Grafen von Scharzfeld und Lauterberg (S. 329–335) und das Reichsgut im und am Harz (S. 336). Ein Orts- und Personenregister erleichtert das Nachschlagen in diesem nützlichen und lesbaren Buch. K. N.

Hospital und Stift zum Heiligen Geist in Hannover 1256–2006. Festschrift zum 750-jährigen Bestehen. Redaktion: Karljosef KRETER (Hannoversche Geschichtsblätter. Beiheft 4) Hannover 2006, Hahn, 174 S., Abb., Karten, ISBN 3-7752-5959-7, EUR 5. – Die Festschrift zum 750-jährigen Bestehen des Hospitals und Stifts zum Heiligen Geist in Hannover bietet einen Neuabdruck der vergriffenen Stifts-„Chronik“, erschienen im Jahre 1956 in derselben Zs. zum 700-jährigen Jubiläum. Verfasser ist der frühere Hannoveraner Stadtarchivdirektor Herbert Mundhenke. Doch wird der Text im Neudruck nicht weiter kritisch überarbeitet oder ergänzt, sondern lediglich um eine Darstellung über die Zeit des Nationalsozialismus und über den die heutige Institution prägenden Neubeginn seit 1945 prolongiert. Gisela Drossbach

Thomas VOGTHERR, Das Lüneburger Michaeliskloster in den Ordensreformen des 15. Jahrhunderts, Jb. der Gesellschaft für niedersächsische KG 105 (2007) S. 33–82, untersucht die Auseinandersetzungen um die Durchsetzung monastischer Reformen im adlig besetzten Lüneburger Benediktinerkloster St. Michaelis. Indem er die Quellenbasis gegenüber der bisherigen Forschung ausweitet, zeichnet er die Jahre des anhaltenden und letztlich erfolgreichen Widerstandes des Konvents gegen die Benediktinerreform nach. In der Argumentation der Mönche sowohl gegen die Reformversuche der beginnenden fünfziger Jahre als auch gegen die 1470 erfolgte und vom welfischen Landesherrn unterstützte Übernahme des Klosters durch Reformer im Sinne der Bursfelder Union spielte die adlige Zusammensetzung des Konvents eine entscheidende Rolle. Selbstbewußt trat der lüneburgische Landadel den von außen kommenden Versuchen, die Lebensverhältnisse innerhalb des Klosters zu verändern und damit die Privilegien des eigenen Standes zu beschneiden, entgegen. Mit einem Blick auf das Bamberger Benediktinerkloster St. Michael zeigt der Vf., daß der adlige Widerstand in Lüneburg im weiteren Rahmen der Benediktinerreformen des 15. Jh. kein Einzelfall war. Die sieben im Anhang erstmals edierten Urkunden (1454–1489) aus dem Fonds des Michaelisklosters geben die Stationen der Auseinandersetzung wieder. Sabine Graf

---

Kunst, Kultur und Geschichte im Harz und Harzvorland um 1200. Hg.: Ulrike WENDLAND. Redaktion: Anja PREISS, Uwe STEINECKE (Veröffentlichungen des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Arbeitsberichte 8) Petersberg 2008, Imhof, 336 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-86-568-387-8, EUR 29,90. – Nur kurz kann auf diesen gut ausgestatteten Sammelband hingewiesen werden, der dazu bestimmt ist, Einblick in die Arbeit der Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt zu bieten. Im engeren Sinne historisch ausgerichtet sind zwei Beiträge: Bernd SCHÜTTE, Die Bischöfe von Halberstadt und das Königtum in der Stauferzeit (S. 11–25); Ste-